

Wozu stib?

Module und Kosten

Traumatisierte Menschen finden Begleitung und Unterstützung in ambulanten oder stationären Therapieeinrichtungen, in Beratungsstellen, Heimen, Frauenhäusern etc.

Traumazentriert arbeitende Pädagogen, Beraterinnen und Therapeuten können sich ergänzen, um gemeinsam den hohen Bedarf zu decken.

Strukturierte Traumaintegration /institut berlin (stib) gibt

- ▶ Sicherheit
- ▶ Handlungsorientierung
- ▶ Struktur für die gemeinsame Planung
- ▶ dosierte Integration des traumatischen Erlebens

Es ist eine Weiterentwicklung aus Erfahrungen mit hypnosystemischer Arbeit, EMDR und Brainspotting (D. Grand) für die Arbeit auch mit komplex traumatisierten Menschen.

Konzeption und Leitung:

Lydia Hantke

Termine HH 2011:

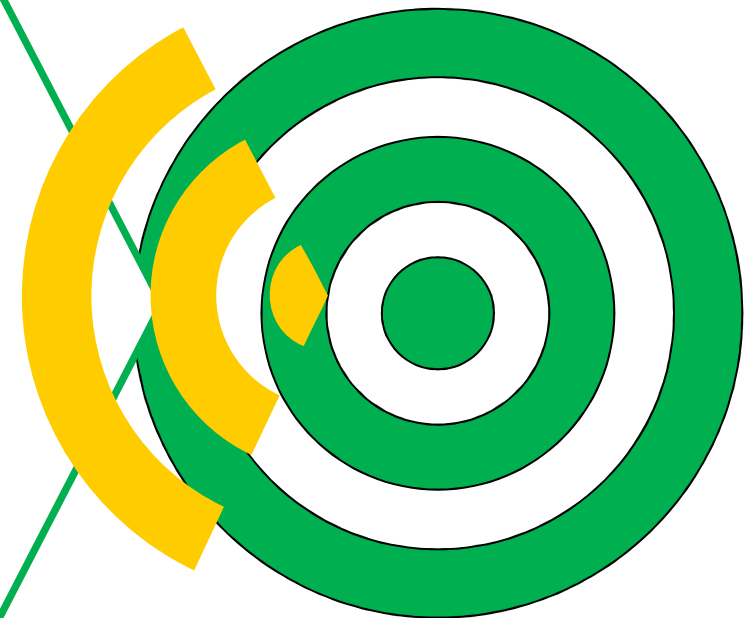
1./2. Juli
2./3. September
21./22. Oktober

Ort:

wird noch bekanntgegeben

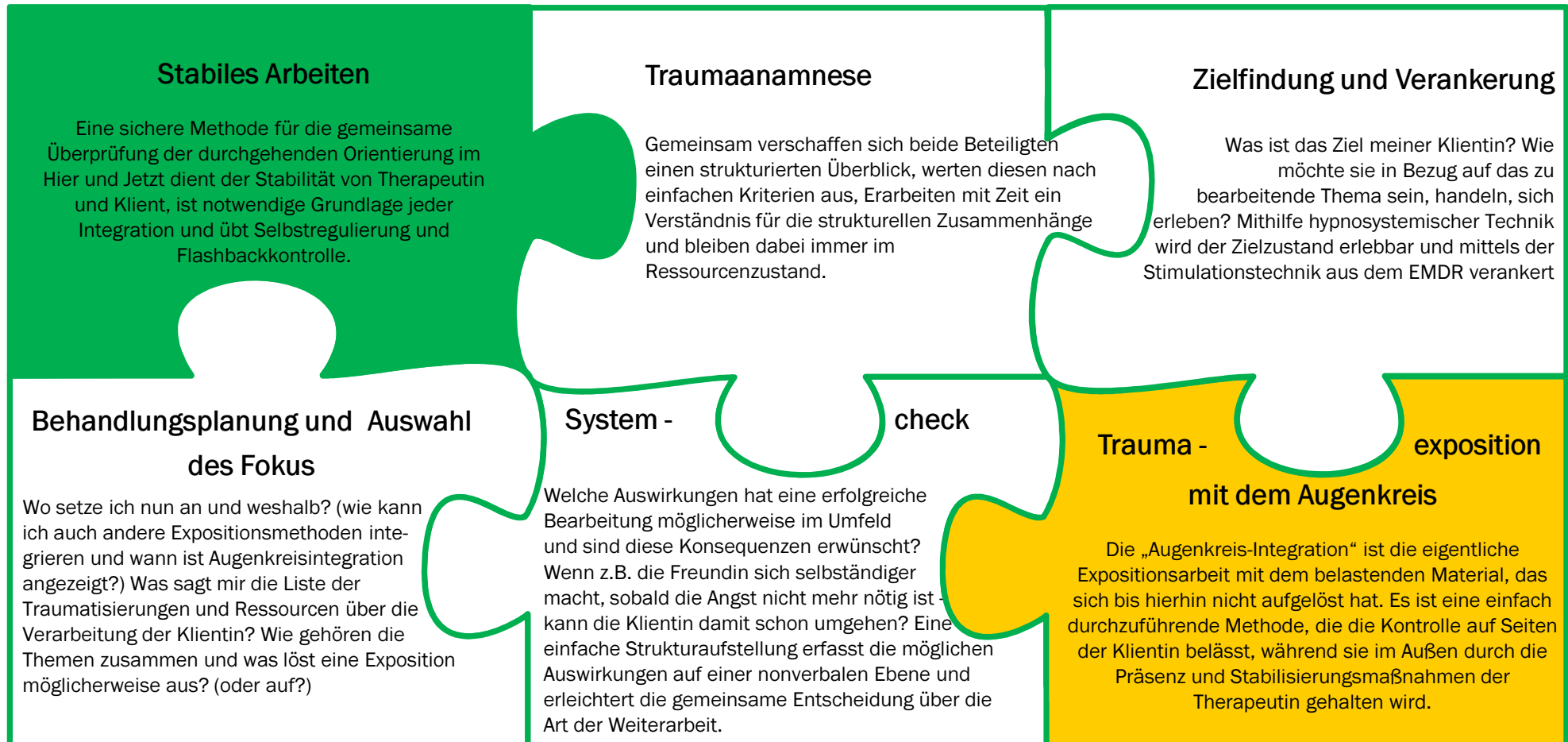
Info und Anmeldung:

fortschritte Hamburg
Fortbildung zur Stärkung von Kind und Familie
Am Born 19
22765 Hamburg
tel 040 / 43215202
fax 040 / 43215203
info@fortschritte-hamburg.de
www.fortschritte-hamburg.de



Drei Module für kompetente Traumaberater/pädagogen und –therapeutinnen ab Juli 2010 in Hamburg

Teilnahmevoraussetzung sind fundierte Kenntnisse in Traumatheorie und Stabilisierungsarbeit, z.B. traumazentrierte Fachberatung, Traumapädagogik, Traumatherapie, Somatic Experiencing etc. Es findet keine vertiefte Einführung in Traumaverarbeitung und Störungslehre statt. Die eigene Stabilität und Regulationsfähigkeit sind Voraussetzung für die Teilnahme – alle Inhalte werden in Selbsterfahrung an eigenen (eingegrenzten) Themen erprobt. Dadurch werden sicher Prozesse ausgelöst oder abgeschlossen, die Weiterbildung ist aber kein Therapieersatz.



Bei komplexeren Prozessen ist eine Bearbeitung nicht innerhalb einer Sitzung abschließend zu leisten. Und auch die Traumaanamnese triggert schon belastendes Material. Die angesprochenen Erinnerungen oder die Ich-Anteile müssen im Nachgang also gut versorgt werden: Vertrautheit mit Stabilisierung und Innerer-Kind-Arbeit wird vorausgesetzt. Zusätzliche Ideen werden vorgestellt und eingeübt: ein individualisierter Tresor wird eingerichtet und das Körpertier beruhigt. Im Supervisionsblock werden spezifische Anwendungen vorgestellt und ausprobiert: Auffinden von Erinnerungsspuren, Anwendung bei komplexen Traumatisierungen, die Bedeutung des Atmens im Prozess etc.